

# Digitalisierung – Chancen und Risiken für die Wirtschaft

*Thieß Petersen*

## Zusammenfassung

Digitale Technologien sparen Zeit, ermöglichen neue Konsumformen und übernehmen gesundheitsgefährdende Tätigkeiten. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Arbeitsplätze verloren gehen und globale Monopole entstehen. Dieser Beitrag diskutiert zentrale ökonomische Chancen und Risiken der Digitalisierung.

Der Einsatz digitaler Technologien greift immer stärker um sich. Er beschränkt sich längst nicht mehr auf wirtschaftliche Produktionsprozesse, sondern umfasst auch das Konsumverhalten, die Bildung, das Verhältnis zwischen Bürger und Staat, das Verkehrs- und Gesundheitswesen und vieles mehr bis hin zum Freizeit- und Kommunikationsverhalten. Digitale Technologien machen das Leben auf der einen Seite angenehmer: Sie sparen Zeit, ermöglichen neue Konsumformen und nehmen den Menschen unangenehme und gesundheitsgefährdende Tätigkeiten ab. Andererseits befürchten viele Menschen, dass ihnen die Roboter die Arbeitsplätze wegnehmen – und damit ihre Einkommensquelle – und dass sich große Technologieunternehmen zu globalen Monopolen entwickeln, die ihre Marktmacht zulasten der Bürger ausnutzen. Diese Janusköpfigkeit der Digitalisierung wird in fünf zentralen makroökonomischen Bereichen näher beleuchtet.<sup>1</sup>



**Dr. Thieß Petersen**  
Senior Advisor, Bertelsmann Stiftung

## 1. Grundlegende Überlegungen

Im Kontext der Frage, welche gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sich aus dem verstärkten Einsatz digitaler Technologien ergeben können, ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Entwicklung der Digitalisierung keinen Naturgesetzen folgt. Weder das konkrete Ausmaß des zukünftigen Einsatzes von Robotern, Computern und künstlicher Intelligenz noch die damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen können mit Gewissheit vorhergesagt werden. Es lassen sich lediglich mögliche grundlegende Entwicklungslinien skizzieren.

Die nachfolgend vorgestellten gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung stellen die Konsequenzen dar, die sich ergeben könnten, wenn die gängigen volkswirtschaftlichen Erklärungsmuster auf digitale Technologien angewendet werden. Ob in einer Gesellschaft die Dinge, die technologisch möglich sind, tatsächlich umgesetzt werden, hängt in letzter Instanz von den politischen Entscheidungen ab. Vor allem bei den ökonomischen Effekten, die für viele Menschen nachteilige Auswirkungen haben könnten, ist ein gesellschaftspolitisches Gegensteuern zu erwarten. Was eine Gesellschaft aus den Chancen und Risiken der Digitalisierung macht, hängt daher maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen ab, für die sich die Gesellschaft auf Basis ihrer Präferenzen und Wertvorstellungen entscheidet.

## 2. Kompensationseffekte vs. Freisetzungseffekte: Welche werden überwiegen?

Die voranschreitende Digitalisierung hat schon jetzt in vielen Tätigkeitsbereichen menschliche Arbeitskräfte weitgehend durch Maschinen ersetzt: Fahrkarten- und Bankautomaten machen Schalterbedienstete überflüssig, vollautomatische Produktionsanlagen stellen Güter fast ohne menschliche Unterstützung her und im Finanzdienstleistungssektor ersetzen Online-Banking, Online-Versicherungen und Online-Wertpapierhandel immer mehr Bankangestellte, Versicherungsmakler und Aktienhändler. Die Substitution von menschlichen Arbeitskräften in der Produktion durch Maschinen, Computer und künstliche Intelligenz (im Folgenden: KI) führt für sich genommen zu einem Rückgang des gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsniveaus. Ökonomen bezeichnen diese Entwicklung als Freisetzungseffekte.

Gleichzeitig hat die Digitalisierung aber auch beschäftigungserhöhende Konsequenzen. Vier Effekte spielen hier eine wichtige Rolle.

1. **Preiseffekt:** Wenn der Einsatz digitaler Technologien die Produktionskosten reduziert, sinkt in der Regel auch der Marktpreis. Im Normalfall reagieren Konsumenten darauf mit einer Steigerung ihrer Nachfrage. Wenn Unternehmen sich an diese höhere Nachfrage anpassen und ihre Produktion erhöhen, benötigen sie dafür in der Regel auch zusätzliche Arbeitskräfte.
2. **Einkommenseffekt:** Preissenkungen bei Konsumgütern bedeuten, dass die Kaufkraft eines gegebenen Einkommens wächst. Wird die zusätzliche Kaufkraft für